

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 103.

Sonnabend, 4. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Läger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Schulvorstände im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain werden hiermit beauftragt, über die in ihrem Schulbezirke zu Ostern dieses Jahres in das schulpflichtige Alter getretenen blinder Kinder bis

zum 15. Mai 1901

eine Liste anher einzureichen und dabei mit anzugeben, ob diese Kinder zur Aufnahme in die Blindenanstalt angemeldet worden sind.

Sind dergleichen Kinder nicht vorhanden, so ist solches durch Bescheinigen anzugeben. Großenhain, am 30. April 1901.

Königliche Bezirkschulinspektion.

579 B. J. A.: Schmidt. Sieber. Br.

Auf Blatt 58 des Handelsregisters, die Firma Paul Roschel in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig Paul Roschel Nachf. lautet und daß der Kaufmann Herr Ernst Wilhelm Moritz Berg in Riesa Inhaber ist.

Riesa, den 2. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrwerksbesizers Karl Oskar Daxer in Straßa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der

Schlussfrist

auf den 31. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 4. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen und Impfrevisionen des hiesigen Impfbezirks (Stadt und Rittergut Riesa mit Borwest Köhls) werden an nachgenannten Tagen und zwar:

die Erstimpfungen

am 6., 8., 10. und 13. Mai dieses Jahres Vormittags 8 Uhr

und die Wiederimpfungen

am 10., 12., 14., 17., 19. und 21. Juni dieses Jahres

vorgenommen werden.

Die Erstimpfungen finden im Saale des Schützenhauses, die Wiederimpfungen in den Schulen statt.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 4. Mai 1901.

— Gestern Abend feierte in dem Saale des Hotel „Wettliner Hof“ der im vorigen Jahre gegründete hiesige Militär-Stenographen-Verein „Gabelsberger“ sein 1. Stiftungsfest. Mitglieder der hiesigen und auswärtigen Stenographen-Vereine waren zahlreich vertreten. Der Vorstand des Vereins, Herr Feldwebel Behrens vom 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, legte nach Begrüßung der Festversammlung den Zweck und die Wirksamkeit des Vereins in einer markigen Ansprache dar und schloß dieselbe mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den König, als Förderer von Kunst und Wissenschaft. Das Concert wurde von dem vollständigen Musikcorps des Pionier-Bataillons Nr. 22 unter der bewährten Leitung seines Stabs-Hornisten, Herrn Himmel, ausgeführt und trug wesentlich zu dem guten Gelingen des Festes bei. Ein daran anschließender Ball, welcher die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden verweilt hielt, bildete einen würdigen Abschluß der Feyer.

— Der hiesige Gabelsberger Stenographenverein (Deutsche Einzelsteno-graphie) eröffnet nächsten Donnerstag, den 9. Mai, im Hotel „zum Kronprinz“ einen Anfängerkursus für Herren und ladet dazu ein. (Näheres hierüber siehe Anzeige.)

— Im sächsischen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat April ex. zur Schlachtung 798 Thiere und zwar: 89 Rinder (17 Bullen, 17 Ochsen und 55 Kühe und Kalben), 5 Pferde, 362 Schweine, 227 Kalber, 122 Schafe, 1 Flegel, 1 Hinkel, 1 Spanferkel. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und der Beschau 4 Prager Schinken, der Kontrollbesichtigung 2 Rinderhälften und 888 kg geräucherter Fleisch- und Wurstwaren unterzogen. Rothgeschlachtet wurden 1 Rind, 1 Schwein, 1 Kalb und 1 Schaf. Von den geschlachteten Thieren war keines gänzlich zu verwerten. Als minderwertig wurden befunden und deshalb der Freibank überwiefen: 1 Rind und 1 Schwein. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 32 Lungen, 7 Lebern, 1 Milz, 4 Bauchspei-

1 Euter, 1 Junge; bei Schweinen: 20 Lungen, 4 Lebern, ein Herz; bei Kalbern: 1 Lunge, 1/2 Leber, 4 Nieren; bei Schafen: 2 Lungen.

— Der Gewerbeverein beschloß in seiner vorgestern Abend abgehaltenen Sitzung, nächsten Montag Mittag eine Excursion nach dem nahen Langenberg zur Besichtigung der dortigen Glasfabrik zu unternehmen.

— Der Kommunikationsweg Pausitz-Rickritz ist wegen Neubehälterung vom Dienstag, den 7. bis Freitag, den 10. d. M., für den Fahrverkehr gesperrt.

— Eine Recitatortin, Frau Helene Wagner, welche früher hier selbst schon einmal gastirte, beabsichtigt am 14. d. M. in unserer Stadt wieder einen Vortragsabend zu arrangieren. Ueber ihre Vorkünfte schreibt das „Leipziger Tageblatt“ aus Leipzig, 21. Januar d. J.: „Nach längerer Pause trat im Saale des Hotel de Prusse Frau Helene Wagner, eine beliebte Meistlerin der Vortragskunst, wieder vor ihre hiesigen Freunde. Die geschätzte Künstlerin hat von Jahr zu Jahr an Gehaltungskraft gewonnen und weiß großen epischen Werken, namentlich wenn es sich um die Wiedergabe dramatisch belebter Scenen handelt, ebenso gerecht zu werden, wie dem einfachen, schlichten Liebes- oder der flotten Humoreske. So ist sie eine namhafte Interpretin deutscher Dramatik, Epik und Lyrik zugleich geworden, wenn sie auch auf die Recitation ganzer Dramen freiwillig Verzicht leistet und das dramatische Element eben nur in großen Epen schwunghaft zur Wiedergabe bringt.“ Allen zum Vortrage gelangten Dichtungen hauchte die Recitatortin tiefe Empfindung, warmes Leben ein und erntete denn auch reichen, wohlverdienten Beifall. — Wir nehmen gern Veranlassung auf den Vortragsabend bereits jetzt hiermit aufmerksam zu machen.

— Der nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen wird seine diesjährige ordentliche Generalversammlung am Sonntag den 19. Mai, vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale des Zoologischen Gartens in Leipzig mit folgender Tagesordnung abhalten: 1) Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr; 2) Kasienbericht und Wahl der Rechnungs-

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden hiermit aufgefordert, die Impfungen zu den festgesetzten Terminen in den genannten Impflocalen vorzunehmen. Befreiungen von der Impfung sind durch in den Impfterminen vorzuliegende ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Für alle zu den öffentlichen Impfterminen nicht vorgestellten Kinder ist der Impfnachweis, sofort nach Empfang desselben, im Rathhaus Zimmer No. 2 vorzuliegen.

Für die Erstimpfungen werden besondere Vorladungen ergehen. Sollten jedoch in Riesa neu zugezogene Personen bis zum letzten Impftermine am 13. Mai keine Vorladung zur Vorstellung ihrer zum ersten Male impfpflichtigen Kinder erhalten haben, so sind die Kinder zu diesem Termin vorzustellen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Stieftypus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impfungen zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Impfungen müssen mit rein gewaschenem Körper und in reiblicher Kleidung zur Impfung gebracht werden, andernfalls sie zurückgewiesen werden. Die Impfungen erfolgen unentgeltlich.

Das Impfgesetz vom 8. April 1874 enthält in § 14 folgende Bestimmung: „Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne geschäftlichen Grund trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Befreiung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.“ Auf diese Bestimmung wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Der Rath der Stadt Riesa, am 30. April 1901.

Boeters, Bürgermeister.

Sub.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Rickritz nach Pausitz wegen Aufbringung von Rassenhütten vom 7. bis mit 10. d. M. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen über Wergendorf bei Zahnisshausen und Oelsitz verwiehen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Rickritz, am 3. Mai 1901.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Kreis-Steuerbehörde zu melden.

Kleintrachitz, den 30. April 1901.

Der Gemeindevorstand.

Die Lieferung von eisernen, blechernen, hölzernen, gläsernen und irdenen Kaffeengeräthen, darunter ein Centrifugal-Sprengwagen, soll öffentlich verdingt werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und sind Angebote bis zum 17. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr gebührenfrei dahin einzuliefern.

Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

prüfer; 3) die bevorstehenden Landtagswahlen, Referent Herr Generalsekretär Breithaupt; 4) zur Finanzlage in Sachsen, Referent Herr Landtagsabgeordneter Gontard; 5) eingehende Anträge. Im Anschluß an die Versammlung findet ein gemeinsames Essen, ebenfalls im Restaurant des Zoologischen Gartens, statt.

— Vom „Konfessionierten Sächsischen Schiffer-Verein“ wurden auf Antrag der „Reite“, Deutsche Elbschiffahrt-Gesellschaft in Dresden, an die Maschinisten Emil Gönzopp in Bernburg (27 Jahre), Hermann Schulze in Magdeburg (26 Jahre), Heinrich Jolz in Magdeburg (25 Jahre), Friedrich Kersten in Magdeburg (25 Jahre), Gustav Kreuter in Rosslau (25 Jahre), und an die Steuerleute Julius Wende in Wittlau (25 Jahre), Christoph Schütte in Lützenland (25 Jahre) Ehrenzeugnisse verliehen. Vom Elbe-Verein erhielten ein Ehrenzeugnis: 1899 Steuermann J. Pimert (Nordwest, D.-S.), 1900 Steuermann H. Wittmer, † (Nordwest, D.-S.), 1901 Steuermann J. Jüstel (Nordwest, D.-S.).

— Nachdem bekanntlich der erste Strafenat des Reichsgerichtes die Geschäftsbearbeitung der nach dem Hydrat, S. N. u. f. w. System arbeitenden Firmen als unerlaubt verurtheilt hat, schreiten nunmehr Staatsanwalt und Gericht gegen die Inhaber der betreffenden Geschäfte strafrechtlich ein. So ist bereits gegen die deutsche Uhrenverhandlungsgesellschaft Müller & Comp. in Berlin Anklage erhoben und das Hauptverfahren eröffnet worden. Der Verhandlungstermin in dieser Sache findet vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichtes I am 10. d. M. statt.

— Je mehr bei der Kaiserin vom „Proletarier-Clend“ gesprochen worden ist, umso mehr Anlaß besteht, von der folgenden Mittheilung der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ vom 1. Mai Rath zu nehmen: „Das Bild Diebstahls, auf welches kürzlich an dieser Stelle hinwiesen wurde, kostet nicht 25 Mk., sondern nur 20 Mk. Bestellungen werden in der Expedition, bez. in unserem Laden entgegengenommen.“ — „Nur 20 Mk.“ — Dieser Beitrag zur Beleuchtung des „Proletarier-Clend“ ist wahrlich nicht äbel!

Auf Abzahlung bei mäß. Anzahl. u. gering. wöchentl. od. mon. Theilg. kauft man Herren- u. Damenuhren usw. unt. gesetzl. Garantie bei **M. Nier**, Silberstr. 3.

Gasthof zum goldenen Adler, Senda.
 (Wachholzer Saal der Umgebung.)
 Sonntag, den 5. Mai
erster großer, feiner Jugendball,
 Musik von der Pianocapelle.
 Nachmittag von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Empfehle guten Kuchen und Kaffee. Hierzu lade ganz ergebenst ein und bitte um regen Besuch. Hochachtungsvoll **A. Schwiber.**

Gröba, Hafenrestaurant Gröba.
 In morgen Sonntag lade Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein. Für musikalische Unterhaltung (elektr. Piano) ist bestens gesorgt. Süsser Aufenthalt im Garten. Speisen und Getränke wie bekannt. Es ladet freundlichst ein **Paul Schwab.**

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag, den 5. Mai
 Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein (50 Pf.).
 Dazu ladet freundlichst ein **D. Jentsch.**

Gasthof „zum Admiral“, Boberfen.
 Sonntag, den 5. Mai, große öffentliche Ballmusik (Musikant 5 Uhr), von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Bändchen 50 Pf.; auf Wunsch 3 Uhr Contré. Es ladet ergebenst ein **H. Wagner.**

Restaurant „Rosengarten“, Grödel.
 empfiehlt sich geneigtem Besuche.
H. Bierle. Kaffee und Kuchen.

Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 14. Mai
Recitations-Abend
 von
Helene Wagner.

Zuntz
Gebraunte Kaffees

in Preislagen von
 Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pr. 1/2 Kilo
 recht fertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlagen in Riesa bei Geschw. Philipp u. Paul Caspari.



Täglich Unterricht.

Vernichtung nur 5 Mark.

(4000 Quadratmeter groß)
 Abends Beleuchtung durch große Hogenlampen. Besichtigung jedermann gern gestattet.
 Größte Auswahl von **12. Fahrrädern**, wie Hinkelhofer, Selbel & Roumann, Opel, Premier, Stoewer, Rennador etc.
 sowie auch billige Versandräder von **120 Mark** an.
 Gegenwärtiges Lager **80-90 Räder**.
 Günstigste Zahlungsbedingungen. **Weitgehendste Garantie.**
Billigste Preise.
Adolf Richter, Riesa.
 2 neugebaute, große Werkstätten mit eigener Schleiferei, Verzinselung und Emailerei.

Gebrauchte Räder,
 gründlich vorgerichtet, in allen Preislagen, schon von **40 Mk.** an.
Adolf Richter.

Große Auswahl in **Vegetabilen,** reizende Muster, schon von **50 Pf.** an.
 in großer Auswahl, empfiehlt billig **H. Rastbach.**

„Stenographie.“
 System Gabelberger. Deutsche Einheitsstenoographie.
 Der unterzeichnete Verein eröffnet **Donnerstag, den 9. Mai 1901,** einen **Anfängerkursus**
 für Herren. Anmeldungen nehmen entgegen Herr Kaufmann Theodor Müller, Hauptstr. 30, und der Unterrichtsleiter. Riesa, den 8. Mai 1901.
Gabelberger Stenographen-Verein.
 Tränkestr. Dismarkt. 21. I.

Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler usw.
 Sonntag, den 5. Mai, Nachmittag 3 Uhr **Versammlung im Cambranus.**
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
 Der Vorstand.

Felix Weidenbach's Weinstuben.
 Brücklaer, angereicherter Garten. Geleite Küche.

Hôtel Höpfer.
 Sonntag, den 5. Mai
grosse öffentl. Ballmusik,
 (32 er Militär-Capelle).
 wozu ergebenst einladet **Robert Höpfer.**

Wettiner Hof.
 Sonntag, den 5. Mai
grosse öffentl. Ballmusik
 gespielt von der **Musik-Capelle.**
 Höflichkeit ladet ein **R. Richter.**

Schützenhaus Riesa.
 Sonntag, den 5. Mai
grosse öffentl. Ballmusik.
 Angenehmer Aufenthalt unter den Linden, wobei ich mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarte.
 Es ladet freundlichst ein **Gerhard Enger.**

Stadtspark.
 Das jetzt so prächtige **Parkrestaurant** wird dem geehrten Publikum zum Besuch nur bestens empfohlen.
 Morgen Sonntag ff. Kaffee, guten Kuchen, bestgeflegte Tiere und andere vorzügl. Erfrischungen.
Alfred Schulze.

Hôtel Kaiserhof.
 Zur beginnenden Sommerfaison bringe ich meinen **großen, schattigen Garten**
 mit großer Veranda und Aussicht auf die Elbe einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend, sowie den geehrten Vereinen in empfehlende Erinnerung. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich Besuchenden mit ff. Speisen und Getränken in jeder Weise zu bedienen und mich sehr einem zahlreichen Besuch gern entgegen.
 Hochachtungsvoll **Edmund Starke.**

Gasthof Gohlis.
 Sonntag, den 5. Mai
 öffentliche Tanzmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Bändchen 50 Pf.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **J. Kunze.**
 NB Bequeme Dampfschiffverbindung.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.
 Morgen Sonntag
groses Frühlingfest.
 Empfehle meine neu renovierten Zimmer und sechs vorgeschützte Veranda, sowie Regalbahnen zur gefälligen Benutzung. Herrlicher Garten-aufenthalt. Sonntag und Dienstag **Carousselbesetzung.**
 Es ladet freundlichst ein **Julius Haupt.**

Gasthof Mergendorf.
 Sonntag, den 5. Mai
grosse Militär-Ballmusik,
 von 4-7 Uhr Tanzverein, Bändchen 50 Pf.
ff. Kuchen und Kaffee, reichhaltige Stammkarte.
 Garten-aufenthalt, wie bekannt, sehr angenehm.
 Hochachtungsvoll **Franz Sasse.**

Gasthof Gröba.
 Sonntag, den 5. Mai (bei prächtigem Sonnbluth) findet von 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik**
 statt. Werde mit gutem Kuchen bestens aufwarten.
 Es ladet freundlichst ein **H. Große.**

Elegante neue Blusen
 sind in meiner Auslage mit Preisfen ausgestellt und bitte um gefl. Ansicht derselben.
Max Barthel Nachf.

Best erd. Waschmaschine
 leicht billig zu verkaufen
 Gasthof Starke, Friedr.-Kunz-Str. 7.
Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Sonntag
Probekegeln
 auf der neuerigerrichteten Kegelbahn.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ergiebig ladet ein **Moritz Gennig.**

Restaurant hl. Kuffenhans.
 Empfiehl morgen Sonntag ff. Kaffee und Kuchen. Schöner Aufenthalt im Garten. Herrliche Baumbluth.

Gasthof Sageritz.
 Sonntag, den 5. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Maib.**

Gasthof Seerhausen.
 Sonntag, den 5. Mai
Bratwurstschau,
 von Nachmittag 4 Uhr an Kart. besetzte Ballmusik, wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde. Gleichzeitig ist ein Schießalon und eine Luftschaukel zur Belustigung aufgestellt. Es ladet hierzu freundlichst ein **H. Görzig.**

Gasthof Jahnishausen.
 Sonntag, den 5. Mai ladet von 4 Uhr an zum **Tanzverein** — **Später Tanzvereinen** für Verbeirathete, sowie zu Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein **Reinhold Pringe.**

Gasthof Münchritz.
 Sonntag, d. 5. Mai, von 5 Uhr an öffentliche Ballmusik.
 Zugleich ladet zu **Kuchen und Kaffee** ganz ergebenst ein **H. Bahrmann.**

Gasthof Leutewitz.
 Sonntag, den 5. Mai
 öffentliche Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Casad.**

Verein Gemüthlichkeit Poppitz.
 Sonntag, den 5. Mai punkt 3 Uhr Hauptversammlung. Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Der Vorstand.
R.-V. „Adler“, Riesa.
 Morgen Sonntag, Punkt 1/2, 12 **Aussahrt nach Sommerhäfen** vom Welt. Hof. Der Fahrwart.
 Montag 1. Uebung. Donnerstag 2.

Gewerbeverein.
 Montag, den 6. Mai a. c.
Aussfahrt nach GutsMuths zur Besichtigung der Glasfabrik der Herren Vampert und Ren. **Abgang Mittags 1, 1/2 Uhr** vom Rathshaus, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.
 Für die uns dargebrachten Lieben Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren, unvergeßlichen Frau, Mutter und Schwester, danken wir herzlich.
 Riesa, am 2. Mai 1901.
 Der trauernde Gatte **Richard Feitcke** zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Hierzu 2. Uebung und Nr. 17. bei **Grödel** an der Elbe.

Naumann's "Germania-Fahrräder"

Vertreter:
Adolf Richter, Riesa. sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe stelle ich mein ganzes Warenlager zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.
W. Jung,
Albertplatz.
Sachverständigung ist billig zu verkaufen.

25 000 Pracht-Betten
wird verkauft. Ober- u. Unterbett mit Matrasen auf 12 1/2, Hotelbetten 17 1/2, Gefach. Betten 22 1/2, M. Preis. gratis. Nichtpass. z. Geld retour.
K. Riechberg, Leipzig 36.



5 Jahre Garantie.
Kette gefirnisset.
Wer eine wirklich gute und leicht-nährnde Nähmaschine kaufen will, wähle eine Seidel & Naumannsche mit patentierter Fußpedal. Ueber eine Million im Gebrauch.
Kleiniger Vertreter:
Adolf Richter, Riesa.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Braunkohlen
empfehlen in allen Sorten billigst ab Schiff J. W. Müller, Münschwitz.

Oldenburger Zuchtbull.
Mittwoch, den 8. Mai stellen wir einen Transport edler reißblätige Oldenburger Zuchtbull in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.
Poppitz und Hitzberg (Elbe).
Gebr. Kramer.

Stelle von heute ab wieder schöne starke Zugfühe mit Häßern
bei mir sehr preiswerth zum Verkauf.
Emil Thielemann,
Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.
Ein Paar Ferkel zu verkaufen Oberhain Nr. 11.
Gustav Dänzer zu verkaufen in Riesa Nr. 10 d.

Reiches Speisefleisch, sowie gute Speisefertigkeiten empfiehlt
H. Döcker.

Waldgott's geklärter Zitronensaft,
berühmtes gutes und wohlschmeckendes Fabrikat für Speisen und als Erfrischungsmittel empfohlen.
Moritz Damm, K. S. Penzler, und Reich. Vohl Nachf.

Hochf. Tafelbutter, frische Landeier, pa. Delikateß-Käse
empfehlen in vorzüglichster Qualität zum billigsten Tagespreise.
Rieser Reichhandlung,
Hauptstr. 58.

Weißkrautpflanzen, Rothkrautpflanzen, Welschkrautpflanzen, Kohlrabipflanzen
empfehlen in jeden Quanten
Storl & Büttner,
Gärtnerei und Blumengeschäft.

Speisefertigkeiten,
Magnum und Richter's Imperator, hat zu verkaufen
Frau vert. Raul, Glauchitz.

6. Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Loose à Nr. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
Ziehung 31. Mai u. folgende Tage in Berlin.
16,870 Goldgewinne, zahlbar ohne Abzug.
Hauptgewinne: Mark
100000
50000
25000
15000
2 à 10000 - 20000
4 à 5000 - 20000
10 à 1000 - 10000
100 à 500 - 50000
150 à 100 - 15000
600 à 50 - 30000
16000 à 15 - 240 000
Loosenzahl 60000. - Versand geg. Postanweisung oder Nachn. durch General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5, in Hamburg, Nürberg u. München
Telegr.-Adr.: C. G. Müller.

Direct an Private
versende gegen Nachnahme
6 m ca. 90 cm ungeblickt Messel à 34 Pf.
6 „ „ 83 „ ungeblickt Cooper-Barthel à 44 Pf.
6 „ „ 92 „ ungeblickt Renforcé à 40 Pf.
4 „ „ 160 „ ungeblickt Bettuchstoff à 74 Pf.
22 m zusammen für 10 M. 02 Pf.
Gustav Rothschild,
Werkwaren-Niederlage,
Wittweida i. S.
Portofreier Probeversand von Jurettis, Bettdecken, Bettzeugen, Bettgütern, Handtüchern, Schürzenstoffen.

Eigenes Fabrikat. Graviren gratis. **Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe** in allen Preislagen empfiehlt
Georg Schumann, Goldschmied,
Hauptstraße 61.
Graviren gratis. Eigenes Fabrikat.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt
Wilhelm Jäger, Riesa
Parkstrasse 8.
Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P. Nr. 87274) für Garderoben und Stoffe jeder Art, insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.
Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.
Wäsche- und Spannapprater für Gardinen.
Decatur für Damenkleiderstoffe.
Waschen, Färben und Kräneln von Schmuckfedern, Federboas, Besätzen etc.

Rieser Maschinenfabrik und landwirtschaftliche Maschinenausstellungshalle
C. Kaestel & F. Weigoldt
empfehlen Drillmaschinen, Pflüge, Grassmäher, Dämpfer, Separatoren und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte bei hohem Rabatt.

Möbelfabrik und Hermann Schlegel,
Magazin von Hauptstrasse 83 Riesa Hauptstrasse 83
empfehlen großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel Spiegel und Stühle, echt und linitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Spiegel,
größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Kröpfmaschinen.
Billigste Preisstellung.
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik.

Preisliste für Flaschenbiere
der Bierhandlung Max Keyser
Kahntentstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.

7. Pilsner Urquell	1/10 Str.-Fl.	20 Pf.
7. Münchner Augustinerbräu	„	15 „
7. Bairisch Schankbier	„	12 „
7. Freiherrl. von Tucher'sches	1/10 „	18 „
7. I. Aktien-Rainbacher Export	„	18 „
7. Münchner-Feldbräu	„	14 „
7. Dresdner Feldschlößchen Lagerbier	„	11 „
7. do. do. Böhmisch	„	11 „
7. do. do. Einfach	„	6 „

Für Echtheit obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Waggonsladungen direct aus den betr. Brauereien bezogen werden.
Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus ausgediebt.

Maggi's zum Würzen feinstes und zugleich sparsamstes Mittel zur sofortigen Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. — wenige Tropfen genügen, —
in Flaschen von 35 Pf. an zu haben bei
Reinhold Pohl Nachf., Gustav Vlahhauer, Riesa, Bettnerstraße.
Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pf. für je zwei Portionen Fleisch oder Krautbrühe.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelbeschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds. Bedingungen, namentlich bei mehrjähriger Versicherungsannahme äußerst günstig.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.
Leipzig, den 24. April 1901.
Der General-Agent H. Scheller in Leipzig, Jacobstr. 9 II.
Herrn Köhl, Dahlen | Carl Tiegel, Langenberg
Herrn Müller, Dösch | H. Albrecht, Riesa
Herrn Kümmel, Dösch | Frau Köhne, Straßnitz
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

100 Cigarren umsonst!
Da ich bekanntlich Partien und Konfurrenzler kauft, so versende ich 200 Stück volle 6-Pfg.-Cigarren für 6.80 und gebe außerdem 100 Stück gratis, damit ein Theil an Bekannte vertheilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 300 Cigarren für 6.80 oder 600 Stück für 13.20. Versand franco Nachnahme. Garantie: Geld zurück. Was ich hier anbiete sind nicht etwa Cigarillos, sondern volle 6-Pfg.-Cigarren in Holzstiften und wer davon zweifelt, der verlange von mir unzählige Dankschreiben, die ich sofort überfenden werde. Die Zugabe von 100 Cigarren erfolgt nur, wenn bis zum 15. Mai bestellt wird.
S. Kuttner, Verbandsbau, Hamburg.

Sämmtliche Farben, streichfertig und trocken, Firnisse, Lacke, Terpentin-Ole,
über Nacht trocknende Fußboden-Lacke, Ofen- und Strohhut-Lacke, Pa. Carbolinum, Pinsel u. Bürsten
empfehlen billigst
Paul Koschel Nachf.,
Drogen- u. Farbenhandlung, Bahnhofstrasse 13.

Meinel & Herold
Harenstein-Schreib-Plingenthal (Sachsen) No. 66.
verschied. gr. Bänden, anerkannt solide Dessort-Zug-Harnmenten etc. 34 cm hoch, in zierlicher Ausstattung, verstell. Stahlfederung, 300 (1111) Doppelstahlfederung, 300 (1111) Doppelstahlfederung, 300 (1111) Doppelstahlfederung.
10 Tpl., 2 döt. 2 Neg. 50 Str. M. 8. — Schreib-
10 - 2 - 1 - 70 - - 7.50 und 10 Pf.
10 - 4 - 1 - 150 - - 9.50 und 10 Pf.
10 - 6 - 1 - 150 - - 15. — Porto
21 - 2 mal 2 döt. 100 - - 11. — extra.
21 - 6 döt. Neg. 100 - 27. — Unbese.
Bände, 108 versch. Str. in St. 3.50 bis 50. — Musikwerke, Drehorgel, Akkordeon, Zithern, Violinen, Harmonien, Pianinos, Gitarren, Violen, u. dgl. mehr. — Die besten Drogen, unsere Waren, nicht nur billigste, sondern innewohnend, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Das andere weitem Contact verlange man anders großen Ueber. Katalog umsonst. — Ueber 5000 Dankschreiben.

Neue und gebrauchte Pianos
Flügel, Harmoniums zur reanimierten Fabrik. In jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung empfiehlt Pianolager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden
Hahn-Georgs-Platz Nr. 11. p.
Empfehlen v. Kgl. Konservatorium circa 100 Instrumente zur Auswahl
— Preisliste gratis. —

Variationen Sie gratis u. franco meinen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, und 1 Jahr Garant., am billigsten bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Drieschen, Hannover, Brüderstr. 4.

Das Beste vom Guten
Liedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900 goldenes Medaillon.
Riederlingen in Riesa bei
Moritz Damm, Schnepfstr.
C. Hübner, Schnepfstr.

Die Berliner Tapetierergewerkschaft hat in einer Quantitätsprüfung einstimmig die **Steiner'sche** Doppelfarbentapete als die **beste** aller geprüften Tapeten anerkannt. **Steiner'sche** Tapeten liefert in Riesa Tischlerstr. Gustav Heinrich, Pausierstr.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $3\frac{1}{2}\%$
 von " monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
Baareinlagen " viertelj. " " $4\frac{1}{2}\%$
 " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Innung „Bauhütte“, Riesa.

Es wird hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufnahme und Losprechung der Beihilgen
Samstag, den 5. Mai a. e., Nachmittags 3 Uhr
 in Rinds Hotel in Riesa stattfindet. **W. Os. Helm,** Obermeister.

Gasthof Bauhof.

Herzlicher und schöner Ausflugsort Riesa. **Schöner Garten** blühter Obst- und herrlicher Baumbühne.
Samstag, den 5. Mai, lade zur **starkbesetzten Ballmusik,**
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein,
 freundlich ein. Werde dabei mit Kaffee und gutem Kuchen bestens auf-
 warten. **Hochachtungsvoll Osw. Kottig.**

Restaurant zum Reichsbanner,

Gewandhausstrasse 5, Dresden-A., Gewandhausstrasse 5,
 Spiegelgasse der ersten Pilsener Aktien-Brauerei in Pilsen.
Schönstes Restaurant Dresdens.
Bestenliebe Räume, angenehmer Aufenthalt! Allen Besuchern
 von Dresden bestens empfohlen.
 Anerkannt vorzügliche Küche. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
 Dinner zu M. 1.—, M. 1.50 und höher.
 Nach der Karte große Auswahl aller Speisen der Saison zu billigen Preisen.
Vorzügl. gepflegte Biere, feine und feinste Weine
 von nur renommierten Firmen. — **Bestes Abend-Restaurant.**
Hochachtungsvoll C. Menzel,
 früher Restaurant Volkshaus, zuletzt Hotel Germania.

Colossal günstiges Angebot.

- Für den Monat Mai zum Kaufe ausgestellt:
- Damen-Jackets (elegante Neuheiten) für 5, 6 bis 10 M.
- Kinderkleidchen (übliche Muster) für 2, 3 bis 6 M.
- Kattune und Warchente für Kleider und Jacken, Meter für 33 Pf.
- Hemdenwarchente, da der Fabrikant nicht nach Dresden geliefert, jetzt Meter für 28 Pf.
- Seitbezüge in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Breite jetzt sehr billig.
- Tischwachtische im Stück, $\frac{1}{2}$ breit, Meter für 90 Pf.
- Heizende Sommerstoffe zu Blousen, in Resten, Meter 60 Pf.
- Handtaschen zum Ausuchen vortrefflich.
- Kattune in Pfundbündeln à 1.25 M.
- Abgepaßte Tischwachtischdecken Stück 1 und 1.25 M.
- Große Ledertuchschürzen für Frauen, Stück 75, 90 und 100 Pf.
- Wasserbichte Pferdebedecken (etwas schadhast) statt M. 7.50 jetzt für M. 3.— u. Stück.
- Kinder-Unterlagen und Stüchen (schadlos) Stück 5 Pf.
- Beste Rest Anaben-Anzüge für $\frac{1}{2}$ des früheren Preises.

Gruß Mittag, Manufaktur-warenhäus.

F. C. Winter, Maschinenfabrik, Riesa,

11-jähr unter Garantie:
 Tief- und Universalpflüge, Fein- und Klettergen, Drillmaschinen,
 Mähdreschen, Kartoffelpflanzmaschinen,
 Moul Jagel-Kultivatoren und Wiesenhöcker. **Moul**

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Julius Feurich, Leipzig.
 Katalog gratis.
Feurich Flügel
Feurich Pianinos.
 Fabrikat ersten Ranges.
 Leipziger 1897.
 allehöchste Anerkennung
 „Königl. Preuss. Staats-Excellenz.“



Wenn Sie die Absicht haben, ein wirklich gutes, nicht zu schweres Fahrrad zu kaufen, dann beschließen Sie, bitte, mein großes Lager (35—40 Stück) **Fahrräder** nach meiner Methode innerhalb 2 Stunden auf meiner eigenen großen Bahn.

Franz Riedel

Fahrradbau und Reparaturwerkstatt
 Gröba-Riesa.
 NB. Meine Reparatur-Preise sind die besten und franco.

Gebrüder Despang

liefern anerkannt feinste **geröstete Kaffees**
 und empfehlen diese in Mischungen zu Preislagen von:
100, 110, 120, 140, 160, 180, 200, 250 Pfg. pro Pfund.
Specialität:
Arab. Mocca, Pfund 200 Pfg.
Kaiser-Mischung, Pfund 250 Pfg.

Prima Bezugsquelle!!!



Wollen Sie etwas Feines rauchen?
 Dann empfehlen wir Ihnen **„Salem Aleikum“** Garantiert naturliche türkische Handarbeit-Cigarette.
 Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmundstück verkauft.
 Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
 Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an. Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. u. St. Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Geniye“ Dresden.** Ueber 500 Arbeiter. „Salem Aleikum“ ist geschmacklich geschätzt. Vor Nachahmungen wird gewarnt. — Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Trauringe

In allen Preislagen hält am Lager und empfiehlt **B. Költzsch,** Wettinerstr. 37, neben Hotel Röntgen.

Giesskannen

100 Stück starke selbstgefertigte hat billiger abgegeben **W. Weiße, Riemperstr.**

Massage

wird gewissenhaft ausgeführt **Woritz Winter, Rostow, Bismarckstr. 61, I.**

Roth- u. Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt **Ferdinand Schlegel**

Kaiser's Brust-Caramollen

Walzextrakt m. Zucker l. leichter Form. Die sichere Wirkung ist durch **2850** Zeugnisse anerkannt. Einzige dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. **Postl 25 Pfg. bet: K. S. Genosse in Riesa, Feig Donath in Glauch, H. B. Dietrich in Gröba.**

Kartoffeln

verkauft im einzelnen v. Cent. 2 M. **Claud. Forberge.**

Zahmarat Paul Freudenthal,

Leipzig, Wintergartenstr. 8, unmittelbar Nähe des Dresdner Bahnhof. Sprecht. 8—1, 2—7. Sonntags 8—1.

Die Thonwaaren-fabrik

von Schumann & Siebold in Mittweida empfiehlt **Steinzeugröhren, Drainröhren, Tröge, Platten** in vorzüglicher Waare und zu angemessenen Preisen.

Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.

Von Dr. E. K. Knopf, Arzt in Rem-Dorf.
(Schluß.)

§ 25. Was sind Volksheilstätten?

Welche Grundhaben bietet die deutsche Arbeiter-Versicherung im Kampfe gegen die Tuberkulose?

Eine Volksheilstätte unterscheidet sich weder im Bau, in Heilmethoden, noch in der Verwaltung von einer Privathelanstalt, wie wir solche im vorgehenden Paragraphen geschilbert haben. Die Bezeichnung „Volksheilstätte“ hat sich eingebürgert für diejenigen Anstalten, in denen Lungenkranke aus der unermittelten Bevölkerung, vorzugsweise auf Kosten der durch die deutsche Arbeiter-Versicherung geschaffenen öffentlichen Kassen, Aufnahme finden.

Die große sozialpolitische Wesenheit Kaiser Wilhelms I., angebahnt durch die Allerhöchste Botschaft vom 17. November 1881, hat in Deutschland in ungeahnter Weise die Mittel geboten, gerade den Lungenkranken der armen Klassen der Volksheilstätten zu Theil werden zu lassen. Auf Grund des neuen Invalidenversicherungsgesetzes vom 1. Januar 1900 werden demnach etwa 13 Millionen von den 53 Millionen Einwohnern Deutschlands gegen Siechtum in Folge innerer Krankheit versichert sein. Da diese 13 Millionen etwa 20 Millionen Angehörige haben, so finden etwa 33 Millionen der Einwohner Deutschlands einen Rückhalt an den Wohlthaten dieses Gesetzes.

Nach § 18 desselben können die Landesversicherungsanstalten bei bedrohter Erwerbsfähigkeit die Kosten eines vorübergehenden Heilverfahrens übernehmen, d. h. für unseren Fall: Sobald irgend ein Versicherter durch Tuberkulose in seiner Erwerbsfähigkeit bedroht erscheint, kann die Versicherungsanstalt für ihn eine hygienisch-diätetische Kur in einer Volksheilstätte auf ihre Kosten verordnen. Das ist in den letzten Jahren in steigendem Maße geschehen, und die Statistik lehrt, daß zahlreiche Lungenkranke aus der arbeitenden Bevölkerung wieder gesund und erwerbsfähig geworden sind. Je früher die Ärzte der Versicherungsanstalten die tuberkulösen Kranken nach den Heilanstalten schickten, desto schneller und anhaltender waren die Erfolge.

Ermuthigt durch diese Resultate und den dadurch indirekt den Versicherungsanstalten zukommenden Vortheil, haben sich bereits eine größere Anzahl der Landesversicherungsanstalten entschlossen, eigene Volksheilstätten zu errichten. Außerdem sind überall in Reichs Heilstättenvereine thätig, welche Volksheilstätten begründen und hauptsächlich versicherte Lungenkranke gegen einen von der zuständigen Landesversicherungsanstalt gezahlten täglichen Pflagesatz von durchschnittlich 3 Mark darin aufnehmen. Sobald die gegenwärtig im Bau begriffenen oder projektierten Anstalten im Betrieb sein werden, wird das Deutsche Reich planmäßig mit Volksheilstätten besetzt sein, sodaß vorerst alljährlich 20000—25000 unermittelte Lungenkranke zu durchschnittlich dreimonatlichen Kuren zugelassen werden können.

Obgleich hiernach Deutschland sich rühmen kann, die größte Anzahl von Volksheilstätten zu besitzen, so dürften jedoch auch diese nicht ausreichen, allen Bedürfnissen zu genügen und den zahllosen unermittelten Lungenkranken die Wohlthaten einer Anstaltsbehandlung zu Theil werden zu lassen. So wollen wir denn wünschen, daß das gute Werk, welches so schön begonnen, fleißig mit Hilfe wohlhabender Menschenfreunde fortgesetzt werde.

Taß solche Spezialanstalten und gründliche hygienische Maßnahmen die Tuberkulose als Volkskrankheit wirksam zu bekämpfen vermögen, wollen wir im folgenden Paragraphen beweisen.

§ 26.

Was für Beweise existieren, daß durch Unterbringung von Lungenkranken in Spezialanstalten und durch gründliche hygienische Maßnahmen die Tuberkulose als Volkskrankheit erfolgreich bekämpft werden kann?

In England existieren Spezialanstalten für Lungenkranke in Form von Hospitälern und Seestüben-Sanatorien seit über 50 Jahren in ziemlich großer Anzahl. Dank diesen Anstalten und einer sehr lobenswerthen Volkshygiene war es möglich, in diesem Lande die Sterblichkeit an Tuberkulose in den letzten 30 Jahren in überraschender Weise und schneller als in irgend einem anderen Lande zu vermindern. Nach der hier folgenden Statistik, welche vom königlichen Registrar-General, Dr. Tatham, ausgegeben wurde, kann man ersehen, daß in England und Wales in den letzten 30 Jahren die Sterblichkeit an Tuberkulose unter der Bevölkerung zur Hälfte verringert wurde. Es starben in England und Wales an Tuberkulose per Million Einwohner im Jahre

1870	2410	1893	1468
1875	2202	1894	1385
1880	1869	1895	1398
1885	1770	1896	1307
1890	1682		

Diese Zahlen geben die beste Antwort auf die oben gestellte Frage.

§ 27.

Kann die Behandlung der Lungenkrankheit auch außerhalb eines Sanatoriums durchgeführt werden?

Auch diese Frage kann bejahend beantwortet werden. Wenn die soziale Stellung des Kranken es ermöglicht, über alle die hygienischen und diätetischen, zur Behandlung notwendigen Heilmittel zu verfügen, ein tüchtig geschulter Arzt ihm zur Seite steht, und er selbst Willens ist, auch in unbewachten Augenblicken ein pflichtgetreuer Patient zu sein, dann kann auch außerhalb des Sanatoriums auf ein günstiges Resultat gerechnet werden.

Mit Hilfe eines Strandstuhls kann man sich leicht eine eigene Liegehalle einrichten. Man nimmt den Sitz heraus, polstert die inneren Wände und stellt einen bequemen Liegefessel mit dem Kopfenbe in den Stuhl hinein. Man dreht die Rückseite des Stuhls dem Winde oder der Sonne zu und schließt sich so nach Belieben vor Sonnenhitze oder zu starkem Winde. Armen Patienten, denen die Ausführung einer solchen Kur aus finanziellen Gründen schwer wird, die aber wegen Mangels an Raum oder aus anderen Gründen nicht sofort Aufnahme in Sanatorien finden können, kann nur gerathen werden, mit Hilfe ihres Arztes zu versuchen, soweit es möglich, eine Nachahmung der Sanatoriendehandlung durchzuführen. Ein billiger Stuhl, d. h. ein solcher, wie er auf dem Bedeck der Lampen in Gebrauch ist, und als Schutzwand einige zusammengefügte Bretter können einen kostbaren Liegefessel ersetzen. Auf welche Weise eine billige Einrichtung zur Kalt-Wasser-Behandlung herzustellen ist, haben wir in § 12 beschrieben.

Die hygienischen Maßregeln betreffend des Auswurfs müssen natürlich im eigenen Hause ebenso streng wie in einem Sanatorium ausgeführt werden. So kann bei Gehorsam und Vertrauen zum behandelnden Arzte, bei gutem Willen des Patienten und seiner mit ihm lebenden Verwandten und Freunden im Nothfalle selbst in einem bescheidenen Heime ein temporäres Sanatorium errichtet werden.

§ 28.

Was kann seitens wohlhabender und wohlwollender Menschenfreunde außer der Gründung von Sanatorien für unermittelte Lungenkranke geschehen, um in der Bekämpfung der Tuberkulose hilfreich zu sein?

Bei Besprechung des in der Ueberschrift genannten Gegenstandes sind wir uns bewußt, manches im Augenblick noch nicht Ausführbare zu verlangen. Wir wollen aber Fingerzeige geben, wohin die Bestrebungen zu richten wären, wenn man, ohne das Schwergewicht des Stoffes, in idealer Weise vorgehen könnte.

Zunächst möchte ich unsere wohlhabenden Menschenfreunde darauf aufmerksam machen, daß es außer dem hilflosbedürftigen Schwindsüchtigen auch andere tuberkulöse Kranke giebt, denen durch rechtzeitige Anstaltsbehandlung viel geholfen werden kann, ja, ich möchte sagen, bei denen noch viel günstigere Resultate zu erzielen sind, als bei Lungen- und Schwindsüchtigen. Ich meine die Strophulose und die Tuberkulose der Kinder im Allgemeinen (Knochen- und Gelenkerkrankungen).

Wie sehr verbreitet die Strophulose ist, davon haben die Wenigsten eine Ahnung. Reumann fand unter 125 Knaben und 132 Mädchen der Berliner Gemeindefschule, die dem Unterricht nicht folgen konnten und dieserhalb untersucht wurden, bei nicht weniger als 114 bezw. 115 Erscheinungen von Strophulose. Von den schönen Resultaten, welche in den deutschen, französischen, englischen, italienischen und holländischen Kinderheilstätten an den Seestüben dieser Länder erzielt wurden, haben wir bereits in § 26 gesprochen. Das Küstenklima scheint bei derartigen tuberkulösen Krankheiten des Kindesalters, verbunden mit guter Ernährung, kalten und warmen Seewasserbädern wirklich einen außerordentlich günstigen Einfluß auszuüben. Diese Kinderheilstätten an den Seestüben wirken gleich den Lungenheilstätten kräftig mit an der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit; auch sie heilen und verhüten. Die weitere Gründung solcher Heilstätten nach dem Muster des Seehospizes „Kaiserin Friedrich“ in Nordsee kann denen, die der leidenden Kinderwelt helfen können und wollen, nicht genug ans Herz gelegt werden.

Die Heilung der Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen kann nur mit Hilfe gründlicher hygienisch-diätetischer Behandlung unter strengster ärztlicher Aufsicht in Sanatorien, und, wenn es die Mittel und örtlichen Verhältnisse gestatten, auch im Heime des Patienten bewerkstelligt werden. Dagegen liegt die Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit und besonders der Lungen- und Schwindsüchtigen in der Bekämpfung ihrer Ursachen. In Unwissenheit, Mangel an Luft, Licht und Sonne, in ungesunden Wohnungen, Unsauberkeit, Unterernährung und vor Allem auch in unmäßigem Alkohol-Genuß und Ausschweifungen müssen wir die Ursachen suchen, welche der Tuberkulose auch heute noch zu ihrer großen Verbreitung verhelfen. Die Unwissenheit, betreffs der Hygiene im Allgemeinen und der Hygiene der Tuberkulose im Besonderen, unter der Bevölkerung zu bekämpfen, ist Sache der Gebildeten. Ärzte, Lehrer, Arbeitgeber und alle Solche, welche Zeit, Mittel, Talent und Neigung dazu haben, sollten sich vereinigen, um das Volk durch populäre Vorträge, Verbreitung belehrender Schriften über die Natur, Entstehung und Verhütung von Krankheiten und besonders der Tuberkulose zu unterrichten. Die Regierungen und Sanitätsbehörden werden solchen nützbringenden Unternehmungen nicht nur ihr ganzes Wohlwollen zu Theil kommen lassen, sondern sie gewiß auch thatkräftig unterstützen.

Eine spezielle Ausgabe der Regierung, der Arbeiter-, Unterstützungs- und Wohlthätigkeitsvereine sollte darin bestehen, die Familien, welche etwa durch den Aufenthalt

Gedenktage und denkwürdige Tage.

- 5. Mai 1821. Napoleon I. †. (St. Helena.)
- 1842. Brand von Hamburg (bis 8. Mai.)
- 6. Mai 1859. A. v. Humboldt †. (Berlin.)
- 1882. Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, geb.

Das Heimathlied.

21) Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
Fortsetzung.

„Es hätte nicht viel gefehlt, sie hätte Lothar die Hand geküßt. Er wehrte ihr fast verlegen. Jetzt mußte sein Plan gelingen, er mußte das Eisen schmieden, so lange es warm war.“

„Sie hatten doch eine Tochter.“ begann Lothar, langsam und bedächtig. Er fixirte dabei die Gesichter seiner Zuhörer sehr scharf, und es entging ihm nicht, daß sich die buschigen Brauen des Alten unmutig zusammenzogen, während Frau Betty's eben noch so strahlendes Antlitz einen traurigen Ausdruck annahm.

„Sie thun nicht gut, Herr, und daran zu erinnern.“ sagte Trautmann finster.

„Es war ein schmales, resolutes Mädel.“ fuhr Lothar unbeirrt fort, „ein blitsauberes, junges Ding, stiel, wie ein Reh, mit Augen, wie ein paar schwarze Rischen, ich hatte immer meine Freude an dem herzigem Geschöpf. Wenn ich der Lisbeth begegnete und sie mich mit den dunklen Augen ansah, gab es mir immer ordentlich einen

Stich in's Herz. Sie war immer so nett gelleidet und schien mir so dahin zu schweben.“

Lothar machte eine Pause, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten. Der Verwalter starrte vor sich hin, Frau Betty führte den Hiesel ihrer Schürze an die Augen, doch schien es, als ob sie sich durch die Lobreden Lothars geschmeichelt fühlte.

„Das Mädchen war freilich unser Stolz.“ meinte sie leise.

„Ja, ja,“ nickte Trautmann, „wir hüteten die Lisbeth wie unsern Augapfel, sie war unsere einzige Freude, bis — sie sich an einen Mann hingab, dem wir sie nicht geben wollten.“

„Ja, — ich weiß.“ sagte Lothar und blickte aufmunternd den Alten an, der wie mit sich selbst sprechend, fortfuhr:

„Und eines Tages, — zu Jacobi werden es fünf Jahre — da war sie fort, — mit ihrem Herzallerliebsten davongeflogen in die weite Welt, — Niemand wußte wohin!“

„Und seitdem habt Ihr nichts mehr von ihr gehört?“ Die beiden Alten bemerkten den lauernden Blick nicht, den Lothar auf sie warf.

„Nichts, Herr, als daß sie ehelich getraut wurde, und das ist mein Trost. Sie schrieb und bald darauf, nachdem sie uns verlassen, wir möchten ihr vergehen, sie habe nicht anders gekonnt, aber sie werde uns keine Schande machen. Ich schrieb ihr darauf zurück, daß sie unter meinem ehelichen Tuche nichts mehr zu suchen habe, daß wir zwei

nichts mehr mit einander zu thun hätten. Denn wenn ich auch nur ein ganz einfacher Mann bin, auf Ehre und Reputation in meinem Hause habe ich allemal gehalten, das ging mir über Alles. Und mit meiner Tochter, die sich solch einem Abenteuer, einem Glücksritter, einem solchen Vagabunden an den Hals werfen konnte, will ich nichts mehr zu schaffen haben. Auf der Kirche war's branten in der Stadt, wo sie ihn kennen gelernt hat. Es war ja freilich nicht schwer, das Herz des arglösen, jungen Mädchens zu gewinnen, er wußte die Lisbeth zu bethören, hinter dem Rücken der nichts ahnenden Eltern. Seine Zauberkunststücke, die er auf dem Markt der erkannten Menge zeigte, imponirten der Lisbeth derart, daß sie ihre Bewunderung für ihn offen zur Schau trug. Er verschlang sie förmlich mit seinen Widen, das sah ich wohl. Doch wo die Beiden sich nachher getroffen, weiß ich bis heute noch nicht, — kurz, eines schönen Tages trat sie in ihrer resoluten Weise vor mich hin und verlangte kurz und bündig, daß ich sie jenem Gaukler, von dem ich nicht einmal den Namen kannte, zum Weibe geben sollte, sie habe sich ihm verlobt! Als ich ihr darauf ins Gesicht lagte, wandte sie sich kurz um, und ließ mich stehen. Ich dachte, damit wäre die Sache abgethan, ja, — aber profit Naßheit! Die Lisbeth war allemal frisch und munter, langes Ueberlegen war nicht ihre Sache, sie ließ sich auch gar nichts merken. Am nächsten Tage, da fragte sie mich noch einmal: „Also, Du willst mir durchaus Deine Einwilligung nicht geben?“

Trügig und entschlossen stand sie vor mir, es ist, als

Gehtes Gegenstandes.

Gehtes Gegenstandes.

Gehtes Gegenstandes.

Gehtes Gegenstandes.

Gehtes Gegenstandes.

Gehtes Gegenstandes.

ihres Ernährers in einem Sanatorium ihres Unterhaltes beraubt wurden, vor Noth zu schützen, damit der in der Anstalt weilende Ernährer ohne Sorge seiner Kur sich unterziehen kann. Die Deutsche Arbeiterversicherung sieht auch hier in bestimmten Grenzen die Unterstützung der Angehörigen ihrer erkrankten Versicherten vor.

Ferner sollte auch dafür Sorge getragen werden, daß jedes Mitglied solcher Familien einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterworfen wird, so daß im Falle einer stattgehabten Ansteckung die Krankheit rechtzeitig behandelt und geheilt werden kann.

Mangel an Luft, Licht und Sonne ist einerseits am besten zu beseitigen, indem durch öffentliche und private Wohlthätigkeit in großen Städten eine Anzahl von Gärten oder Parks in Mitte der dichtest bevölkerten Gegenden geschaffen werden. Solche Einrichtungen werden mit Recht als die Lungen einer großen Stadt bezeichnet. Andererseits müssen ungesunde, dumpfe Wohnungen umgebaut oder niedergerissen werden und dafür Ruherwohnungen für arme und minder bemittelte Familien nach erprobten hygienischen Grundsätzen erbaut werden. Unreinlichkeit unter der armen Bevölkerung wird am besten durch Errichtung öffentlicher Badeanstalten bekämpft. Diese Badeanstalten, welche das ganze Jahr hindurch geöffnet sein sollten, und in denen Männer, Frauen und Kinder für einen Minimalpreis zu jeder Zeit des Tages und auch des Abends ein warmes oder kaltes Bad nehmen können, tragen am wirksamsten zur Beseitigung von Krankheitskeimern bei.

Die Ursache der ungenügenden Ernährung in armen Familien ist ebenso oft in Unwissenheit als in argen Einem andern Grunde zu suchen. Mit geringem Einkommen einfache aber kräftige Nahrungsmittel zuzubereiten, ist eine Kunst, die dem Volke gelehrt werden muß. Und hier ist ein Feld der segensreichsten Thätigkeit für viele gebildete Frauen, die diese Kunst zum Studium gemacht haben. Doch auch die Einrichtung von öffentlichen Speisehäusern, wo besonders die unterbezahlten Arbeiter und Arbeiterinnen gegen mäßigen Preis gute Nahrung bekommen können, ist eine Nothwendigkeit.

Und nun noch ein letztes Wort über den Alkoholismus oder die Trunksucht. Mit Recht kann man dies Uebel den schrecklichsten Feind wahren Volkswohls, den häufigsten Zerstörer des Familienglücks, des Geistes und des Körpers und den thätigsten Mitarbeiter des Tuberkelbazillus nennen.

Um die Trunksucht erfolgreich zu bekämpfen, bedarf es der Aufklärung des Volkes; Gewaltmaßregeln helfen sel-

ten. Von Jugend auf soll den Kindern die Gefahr, welche von unmäßigem Genuß geistiger Getränke allen Menschen droht, vor Augen geführt werden. In der Schule, wie im Hause sollte man den Trunkenbold als den unglücklichsten aller Menschen dar- Man errichte Thee-, Kaffee- und Gesellschaftshäuser, wo warme, nichtgeistige Getränke im Winter und kühle Getränke im Sommer gegen mäßigen Preis verabreicht werden. Auch Nüchternvereine, welche durch Wort und Schrift dieses große Volksübel (Trunksucht) zu bekämpfen bestrebt sind, sollten in allen Ländern Ermuthigung und Unterstützung finden.

Schlaflosigkeit.
Die Tuberkulose, ob sie als Schwindsucht oder in anderer Form auftritt, ist in vielen Fällen heilbar und kann verhütet werden. In einem zivilisirten Staate ist es in der That möglich, die Tuberkulose als Volkskrankheit erfolgreich und dauernd zu bekämpfen. Es bedarf dazu nur des gemeinsamen Wirkens einer weissen Regierung, tüchtig geschulter Aerzte und eines intelligenten Volkes.

Kleiderstoffe.

Hervorragend billig:

Tip Top-Serie	Mtr. 1.25.	Lainen-Rock	St. 2.25.
Homespun	1.50.	Wirtschaftsschürzen	—95.
Herring bone	2.25.	Woll-Steppdecken	6.—
Franz. Kaschmir	2.75.	H.-L. Tischtücher	1.60.
Lawn tennis-Blousen	1.80.	Afrika-H.-Tuch	—1.50.
Feinste Wasch-Seide	1.—.	Weiss Damenhemd	1.60.
Woll-Mousseline	—60.	Bettvorlagen	—70.
Bw. Waschstoff	—28.	Gartendecken	1.—.
Organdy	—60.	Besätze — Futterstoffe.	

Montags:
Afrikana-Taschentücher,
Dutz. 1,75 Mk.

Max Dressler, Prager Strasse 12

Ecke Trompeterstr.

Kein Göpel mehr, kein Handbetrieb!
Fahrbare Motore!
Bedeutend billigerer Betrieb als Dampf.
Keine Feuergefahr.
Kein Wasserfahren.
Kein Kohlenfahren.
Kein Feiger nötig.



Petrol-Spirit-Locomobile „Gnom“
Betriebskosten 5—8 Pfennige pro Pferdetrakt-Stunde.
Von Jedermann leicht zu bedienen.
Beliebtesten von Landwirthen praktisch bewährt.

Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges.
General-Vertreter für Königreich Sachsen:
Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.
Prospecte, Zeugnisse u. Loosen frei.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG
ERFINDER
Wenden sich zur Ausarbeitung, Erwirkung und Verwertung von Patenten an das Patent-Bureau
WINTER
Dresden-A. Tel. I. 462a.
Maximilians-Allee 1.
Wäschemangeln
für jeden Zweck und Preis empfehle ich die ersten Rangfabrikanten von
Ernst Herrschuh und **Joh. Magirus**
vorm. Otto Ruppert,
Schmied i. S., Scherzstraße 12/14.
Kühe mit Kälbern
liefern zu verkaufen bei
Schreiber, Glatzitz.

Allen voran
ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte
Döbelner Terpentinschmierseife à Pfd. 32 Pf.
Im Verbrauch die Beste und Billigste.
Ebenso anerkannt und bevorzugt:
Döbelner Terpentin- und Seifenpulver.
Zu haben bei:
Hermann Grünberg,
Gustav Grünberg,
Ernst Haacke Nohf.,
J. T. Mitsecke Nohf.,
Max Mehner,
Hermann Müller,
Ernst Schüller,
Carl Schneider,
C. Uechner,
Felix Weidenbach.
Max Bergmann,
W. verw. Kühne.
In Gröbda:
Th. Zimmer,
A. Pietsch,
Carl Gallo.
In Nünchritz:
F. H. Mildner.
In Weida:
J. Kühne.
„Okarnin“
Garantie für die zur Erhaltung u. Conservierung der Pappebücher.
Okarnin ist vollkommen undurchlässig für Wasser.
Okarnin Luft und trocknet bei größter Hitze nicht ab.
Okarnin springt und reißt bei strengster Kälte nicht.
Okarnin ist nach einfachem Durchdrühren anzuwenden.
Okarnin übersteht allen Witterungs- und Temperatur-Einflüssen.
Okarnin braucht nur alle 5 Jahre erneuert zu werden.
Allein-Verkauf bei: **Oscar Hantusch, Kohlenhölzchen, Pilsna.**

sähe ich sie noch, wie ihre Augen sunkelten. — da trug sie sich wohl schon mit dem Plan, den sie nachher ausgeführt hat. Als ich ihr entgegenstiehe: „Rein, nein, hoffe nicht, mach ungeschicklich,“ da sagte sie kein Wort mehr. Eingesperrt blüht' ich das Wädel, hätt' ich nur eine Ahnung gehabt von Allem. So that ich nichts, — nichts. Am Abend ist die Elisabeth bald in ihr Stübchen gegangen, — ich habe sie nicht wiedergesehen.“

Der Alte schweig. Er fuhr sich mit dem rothgewürfelten Taschentuch über die Stirn, es war ihm ordentlich warm geworden bei seiner Erzählung. Frau Betty weinte sehr wirklich. Ein süßer Duft kam von den Betten herübergejagt, man vernahm nichts als das Wirren der Lauben auf dem Dache, das Schmattern der Gänge und das Gackern der Hühnerknecht.

Lothar sagte nach der Hand des Alten und sagte, einen eigenhändig fortwährenden Blick auf sie erregte Besicht des selbst wendend: „Und sonst wissen Sie nichts?“

„Rein, gnädiger Herr, — nichts.“

„Nun, was Sie da erzählten, Trautmann, ist mit nichts Neues, ich — kenne die Geschichte Ihrer Elisabeth besser als Sie!“

„Wie?“ entfuhr es den Lippen des Verwalters. Frau Betty hörte einen Moment auf zu schluchzen.

„Ja, — ich kenne die Geschichte,“ wiederholte Lothar, „will auch Alles erzählen. Doch zuvor verspreche mir,

daß Ihr von dem, was ich Gaus sage, zu Niemanden ein Wort verlauten laßt.“

Als die immer erstaunter aufstrebenden Alten dies feierlich gelobt hatten, fuhr Lothar fort: „Ich sagte Euch vorher, als ich von Eurer Tochter sprach, nicht die volle Wahrheit, denn ich bewunderte die Elisabeth nicht nur, — nein, ich liebte sie, — liebte sie, wie nur ein Mann ein Weib lieben kann! Ihr wüßtet nichts davon? O das wundert mich!“ fügte er erstaunt hinzu, als die beiden Alten gleichzeitig mit einem Ruf der größten Bewunderung von der Bank in die Höhe fuhren.

„Freilich hielt ich meine heiße Liebe geheim, denn hätte der selbe Graf Dären davon erfahren, er hätte mich wahrscheinlich fortgeschickt. Ich war ja damals noch sehr jung, und so hoffte ich mit der Leichtgläubigkeit der Jugend auf die Erfüllung meiner Wünsche. Ich schlich damals wie ich immer um Euer Haus herum, denn die Augenlider erspähend, wo die Elisabeth am Fenster oder im Garten erschiene.“

Als die beiden Alten heute nur mit Kopfschütteln antworteten, fuhr Lothar in seiner Erzählung fort: „Nun, Ihr ahnet natürlich nichts von meiner Schmach nach Elisabeth, die mir niemals Geseligen gab, sie ungeschickt sprechen zu können. Einmal aber gestand ich ihr doch meine Liebe und sie, — sie ließ sie mich aus und ließ davon;

ich trug mich damals ganz ernstlich mit dem Gedanken, mir eine Kugel durch den Kopf zu schießen.“

„Um Gotteswillen,“ kreischte Frau Betty auf und sah sie nach Lothars Hand, als müßte sie ihm noch jetzt die Stordwaffe entwenden.

„Nun, wie Ihr seht, — ich that es nicht,“ begann Lothar wieder, „aber nahe daran war ich, daß könnt Ihr mir glauben. Die Elisabeth also, die liebte sie nicht, aber ich lauerte ihr doch immer auf, wenn ich sie nur sah, war mir schon geholfen. Und eines Abends, ich war gerade im Begriff, mich auf meinen Dauscheposten zu begeben, sah ich sie eilig durch den Garten kommen, mit einem Bündel unter dem Arm. Sie bemerkte mich erst, als ich dicht vor ihr stand, und wich erschrocken vor mir zurück. Sie schien doch sehr aufgeregt zu sein, und als ich sie fragte, wo sie noch so spät hinwolle, gab sie keine Antwort, und entschloß sich mir. Ich aber holte sie dennoch ein, denn mit kam ihr seltsames Gebahren verdächtig vor. Auf meine dringenden Fragen hin gestand sie denn auch, daß sie entschlossen sei, ihr Vaterhaus zu verlassen, weil man ihr den Mann, den sie liebe, nicht geben wolle. Ich wiederholte sie, herunter zum Stübchen, aber beschwor sie wiederholt, daß von ihrem Vorhaben abzusehen. Doch nichts half, sie blieb fest.“

Fortsetzung folgt.

